

Maurer Söhne blickt auf Stahl-Innovationen und eine bewegte Geschichte

Vom Handwerksbetrieb zum Weltunternehmen

Als München noch königliche Haupt- und Residenzstadt war und die wirtschaftliche Situation der Stadt bescheiden, gründete der junge Metalldrucker Friedrich Maurer seine Firma, die auf eine 125-jährige wechselvolle Firmengeschichte zurückblicken kann. Die Maurer Söhne GmbH & Co. KG gilt heute als eines der führenden Unternehmen im Stahl-, Maschinen- und Anlagenbau.

Die Werkstatt widmete sich Metallwaren und Ornamenten und wuchs schließlich zu einer Blitzableiter-Fabrik heran.

Heute beschäftigt das Unternehmen rund 500 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Umsatz von rund 125 Millionen Mark.

Eine der wichtigsten Entwicklungsphasen des Unternehmens war die Kooperation mit Johannes Beutler in den 20er Jahren, die 1931 in der Übernahme des "Eisenwerks Friedrich Maurer Söhne" durch Johannes Beutler mündete. Seit 1964 bis heute leitet Hans Beutler das Unternehmen.

War der Markt damals noch stark regional geprägt, erobert Maurer Söhne heute mit einem sehr großen Exportanteil und ständig wachsenden Umsatzzahlen die globalen Märkte und baut seine Position im intelligenten Stahlbau konstant weiter aus. In Deutschland ist die Firma inzwischen mit einer Niederlassung bei Dortmund und einem Zweitwerk bei Dresden vertreten. International bestehen in über 30 Ländern Tochterfirmen beziehungsweise Vertretungen.

Maurer Söhne präsentiert sich gegenwärtig als weltweit führender Spezialist in Sachen Brückenausrüstung und meldete seit den 60er Jahren eine Vielzahl eigener Patente an. Brückenlager, Dehnfugen und Schwingungsdämpfer in allen Größen und Varianten sind die Schwerpunkte in diesem Unternehmensbereich. In Zusammenarbeit mit Universitäten fließen neueste Forschungsergebnisse in die bestehenden und neuen Produkte ein.

Die Kombination Stahl-, Anlagen- und Maschinenbau ist in den letzten Jahrzehnten der Schwerpunkt im Unternehmen. Dabei gibt es die Produktbereiche Stahlbau mit statisch anspruchsvollen Aufgaben, wie verschiedene Brückenvarianten oder große Hallenkonstruktionen, wie am Münchner Flughafen (Terminal 2).

In den letzten zehn Jahren kamen die spektakulären Produktbereiche Parksysteme und Amusement Rides dazu. Innerhalb dieser Zeit wurden von Maurer Söhne eine Reihe von Produkten entwickelt. So entstand beispielsweise in Augsburg das Wendelparkhaus und in Tübingen ein eingesetztes Shuttlesystem sowie ein Liftzentrum. Noch mehr im Licht der Öffentlichkeit stehen die Projekte im Bereich Amusement Rides: Drehbare Gondeln auf einer Achterbahn, der Spinning Coaster mit verschiedenen neuen Bahnelementen oder der Freifallturm mit über 60 Metern Höhe machen das Know-how des Unternehmens für jedermann sichtbar.

Aber auch an der Zukunft baut Maurer Söhne kompetent mit. So beteiligt sich das Unternehmen an dem europäischen Forschungsprojekt SPACE. Dem Unternehmen, das sich erstmals an einem geförderten Forschungsprojekt auf europäischer Ebene beteiligt, wurde die technische und kaufmännische Koordination des Projektes übertragen. Hauptziel des Projektes ist die Entwicklung einer magnetoreologischen Vorrichtung für die semi-aktive Kontrolle an Bauwerken. Grundgedanke dabei ist die Steuerung des Verhaltens eines Dämpfers in Abhängigkeit von noch zu definierenden Kraft- oder Bewegungsabläufen.

Mit der Teilnahme an diesem Projekt leistet Maurer Söhne einen erfahrenen und zukunftsweisenden Beitrag auf dem Gebiet der Schwingungsdämpfer. Hierbei besteht die Aufgabe für das Unternehmen darin, die neuen Vorrichtungen zu entwickeln, zu projektieren, herzustellen und im Versuch zu testen.

Niederschlag findet das Engagement auf dem Gebiet der Schwingungsdämpfer auch in der aktuellen Buchveröffentlichung des Unternehmens, die sich unter dem Titel "Schwingungsdämpfer im Ingenieurbau" dem praktischen Wissen auf dem Gebiet der Abwehr von Schwingungen an Bauwerken durch Schwingungsdämpfer widmet. Autor ist Professor Christian Petersen. Erhältlich ist das Buch bei Maurer Söhne.

